

Zukunftsdialog im Kreis Unna

Zwischenpräsentation

Info-Messe am 25.01.2007
in der Rohrmeisterei Schwerte



Dokumentation
wesentlicher
Ergebnisse



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

150 Stühle standen bereit und reichten nicht für die Zahl der Gäste. Das werte ich als gutes Zeichen!

Eine Abfrage zu Beginn zeigte, dass die Anwesenden mehrheitlich in den Arbeitskreisen des Zukunftsdialogs mitwirkten. Den Aktiven gilt mein besonderer Dank für ihre Beiträge. Ich hoffe, dass wir von den entstandenen Netzwerken auch nach dem zunächst bis Sommer 2007 angelegten Zukunftsdialog profitieren können. Wir brauchen starke Persönlichkeiten unserer Region, die Kooperationen gestalten können.

Die ersten Schritte sind gemacht: Ziele und Interessen wurden formuliert und Projekte und Maßnahmen skizziert. Wir können nicht alles auf einmal anpacken, aber wo ein (gemeinsamer) Wille ist, ist auch ein Weg. Ich lade Sie ein, an der weiteren Qualifizierung der Ideen mitzuwirken!

Glück auf!

Michael Makiolla
Landrat des Kreises Unna

Inhalte der Dokumentation

- Ziele
- Programm
- Botschaften aus den AK's
- Präsentationsthemen
- Rückmeldungen
- Ausblicke und Bilanz
- Impressum

Unter www.kreis-unna.de bringt Sie ein Klick auf das Logo des Zukunftsdialogs zu ausführlichen Hintergrundinformationen und Kontaktadressen.





Ziele der Info-Messe

- über die Zwischenergebnisse der Arbeitskreise informieren:
 - AK Wirtschaft und Arbeit
 - AK Wissen und Bildung
 - AK Wohnen
- die Schnittstellen zwischen den Arbeitskreisen beleuchten
- Rückmeldungen für 2006 und Empfehlungen für 2007 erhalten

Programm

14.00 **Zwischenbilanz im Zukunftsdialog**

Eröffnung durch Landrat Michael Makiolla, Kreis Unna und Bürgermeister Heinrich Böckelühr, Stadt Schwerte

Nachgefragt

Was sind die Kernergebnisse?
Moderierte Talkrunde mit Landrat Makiolla und den Arbeitskreis-Vorsitzenden
- Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
- Prof. Dr. Eberhard Becker, Uni Dortmund
- Beigeordneter Jürgen Evert, Stadt Lünen

14.40 **Präsentiert**

Welche Aspekte sind für den weiteren Prozess relevant?
Gelegenheit, sich im Rahmen einer »Messe« mit den Zwischenergebnissen näher zu befassen und darüber ins Gespräch zu kommen.

15.20 **Nach vorn geblickt**

Wie geht 's weiter?
Gedankenanstöße für die Zielorientierung bis zur Ergebnispräsentation 2007 von Dr. Detlef Schiebold, Kreis Unna

Diskutiert

Wo liegen die Schnittstellen?
Wo werden Prioritäten gesetzt?
Vorbereitung von Richtungsentscheidungen für das Arbeitsprogramm bis Mitte 2007

16.20 **Positioniert**

Was ist zu tun? – bis zur Ergebnispräsentation und danach?
Tagesfazit von Landrat Michael Makiolla

16.30 **Ende oder Dageblieben?!**

Optional: Raum für Gespräche – Netzwerken erwünscht...

Moderation: Petra Voßebürger, iku GmbH

Eröffnung

- **Landrat Michael Makiolla, Kreis Unna**

Der Landrat sieht große Chancen darin, die Zukunftsaufgaben im Kreis Unna kooperativ zu bewältigen. Dialog und gemeinsames Handeln, an einem Strang ziehen, das ist ihm wichtig. „Innovative Ideen machen nicht vor Verwaltungsgrenzen halt und dürfen durch diese auch nicht behindert werden. Lassen Sie uns deshalb in den für die Entwicklung unseres Raumes zentralen Feldern im Kreis Unna verstärkt nach dem Prinzip arbeiten „Denken und Handeln wie eine Stadt“, wirbt er für aktive Beiträge.

- **Bürgermeister Heinrich Böckelühr, Stadt Schwerte**

Der Schwertener Bürgermeister hat seine lokalen Interessen fest im Blick. Gleichzeitig sieht er in der Region zwischen Sauerland, Münsterland und Ruhrgebiet Chancen für ein Stück mehr gemeinsame Identität, die allen Kommunen nutzt. Dafür wünscht er dem Zukunftsdialog viel Erfolg.



Nachgefragt

Vorgehen? Erfolge 2006? Aufgaben 2007?

- **AK Wirtschaft und Arbeit: Reinhard Schulz, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund**

Die Zwischenbilanz ist positiv: durchschnittlich ca. 30 Personen erarbeiteten in drei Sitzungen nach einer gemeinsamen Zieldefinition rund 60 Projektideen in wichtigen Zukunftsfeldern. Dazu gehören Logistik, Maschinenbau/Fabrikautomation, Kreislaufwirtschaft, Energiewirtschaft und Medizintechnik.

Die Mitwirkenden kamen mehrheitlich aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Einige kannten sich, andere haben sich neu kennen gelernt und alle arbeiteten gut zusammen. Die Projektideen wurden strukturiert und „Themenpaten“ gefunden.

Aufgaben für 2007: Rahmenbedingungen für Unternehmen weiter verbessern, mehr in die Schaffung neuer Arbeitsplätze investieren und zudem die Stärken des Kreises Unna weiter ausbauen – daran will sich der AK bei der weiteren Projektentwicklung messen lassen.



Nachgefragt

Vorgehen? Erfolge 2006? Aufgaben 2007?

• **AK Wissen und Bildung: Prof. Dr. Eberhard Becker, Rektor der Universität Dortmund**

Die Zwischenbilanz ist positiv: Der AK tagte mit durchschnittlich rund 25 Beteiligten, die mehrheitlich aus dem Bildungsbereich kommen. Daher spielte das Lernen in der Familie und auf dem Weg vom Kindergarten bis zur Hochschule bisher eine größere Rolle als etwa der Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmen.

Da es selbst in der Szene an Überblick zu Bildungsangeboten mangelt, sieht der AK Bedarf für ein „kreisweites Netzwerkmanagement bildungs- und wissensrelevanter Akteure“ über die heutigen Standards hinaus. Daran und an Modellprojekten, wie der KinderUni oder der Offensive Technik, soll gearbeitet werden. Schnittstellen zum AK Wirtschaft und Arbeit liegen durch das Thema Qualifizierung auf der Hand. In den nächsten Monaten sollen umsetzungsreife Maßnahmen entwickelt und Finanzierungsquellen recherchiert werden.



Nachgefragt

Vorgehen? Erfolge 2006? Aufgaben 2007?

• **AK Wohnen: Jürgen Evert, Beigeordneter Stadt Lünen**

Die Zwischenbilanz ist positiv. Durchschnittlich 25 Personen beschäftigten sich mit den Herausforderungen des demografischen Wandels im Kreis Unna (in der „feinen grünen Mitte“).

Der Austausch zwischen Stadtplanung und Wohnungswirtschaft war förderlich. Innovative Wohnprojekte standen genauso auf der Tagesordnung wie die Steuerung der Flächennutzung. Wie lassen sich die neuen Freiräume nutzen? Wie lässt sich das Wachstum in der Fläche zugunsten der Innenentwicklung in den gewachsenen Stadt- und Ortskernen bremsen? Was ist Wohnqualität in Zukunft?

Die bevorstehenden Treffen will der AK nutzen, um konkrete Maßnahmen vorzuschlagen, etwa für flächendeckende generationsübergreifende Wohnprojekte oder Modernisierungsvorhaben für 50er Jahre Wohnungen, um junge Familien zu binden.



Präsentiert Präsentationen der Infomesse



AK Wirtschaft | Arbeit
nächste Sitzung: 21.03.2007
16.00 Uhr



AK Wissen | Bildung
nächste Sitzung: 28.02.2007
16.00 Uhr



AK Wohnen
nächste Sitzung: 21.02.2007
17.30 Uhr



**Handlungsstrategien +
Projekte jenseits der AKs**

Rückmeldungen

Notizen an den Messeständen und
Interessenbekundungen zur Mitwirkung

AK Wirtschaft und Arbeit

- Stärken der Unternehmen definieren
- Industrieansiedlung vs. Bevölkerungsrückgang
- Demograf. Vernetzung der Kommunen
- Cargo-Cap (Transport unterirdisch)
- bei den 60 Projekten den Geschlechteraspekt berücksichtigen
- Hansetage 2019 in Lünen
www.hansetage2019.de
- Vereinbarkeit Familie und Beruf, z.B. betriebliche Kinderbetreuung, Altenpflege
- Definition neuer (bezahlter) Arbeitsaufgaben im Zusammenhang mit demograf. Wandel, z.B. Übernahme von Botengängen oder Begleitung bei Freizeitaktivitäten

12 neue Interessenbekundungen für den AK

Zu den „Strategien und Projekten jenseits der Arbeitskreise“
und zu Verfahrensaspekten wurden keine Rückmeldungen notiert.

AK Wissen und Bildung

- Bildung ist mehr als nur wirtschaftlich verwertbares Wissen!
- Familienbildung und politische Bildung
- Frauen als Ressource für technische Berufe
- Genderaspekt berücksichtigen

1 neue Interessenbekundung für den AK

AK Wohnen

7 neue Interessenbekundungen für den AK

Nach vorn geblickt

Aufgaben bis zur Schlusspräsentation am 4. Juni 2007

- Analyse der Stärken und Schwächen von Ideen und Projekten mit Blick auf die Ziele des Zukunftsdialogs
- Anknüpfungspunkte zu laufenden oder geplanten Aktivitäten im Kreis Unna beleuchten
- Strukturierung der Ideen, Projekte und Maßnahmen „quer“ zu den Arbeitskreisen: Schnittstellen herausarbeiten, Redundanzen bereinigen
- Entwicklung einer Qualifizierungsstrategie für die Projekte, inklusive der Erschließung von Finanzierungsquellen und Fördermitteln
- Vorbereitung eines Handlungsprogramms >> Kreis Unna < und politische Beschlussfassung („Privilegierung“ des Zukunftsdialogs)



Positioniert

Welche Bilanz zieht Landrat Michael Makiolla?

- Interkommunale / regionale Zusammenarbeit erhält einen wichtigeren Stellenwert. Gut!
- Der Kreis Unna braucht aktive Netzwerke und Persönlichkeiten, ggf. einen „Förderkreis“, um Ideen über kommunale Grenzen hinaus zu verwirklichen. Daran muss weiter gearbeitet werden.
- Es bedarf gemeinsamer Anstrengungen, um die Qualitäten Grün, Wasser und Kultur besser zu vermarkten.
- Wir müssen eine gemeinsame Sprache bei der Beschreibung der wirtschaftlichen Kompetenzfelder etablieren.
- Regional bedeutsame Projekte bedürfen der Unterstützung von Politik und privaten Initiativen. Ein „Strukturfonds“ zur Finanzierung könnte Weichenstellungen für die Wertschöpfung ermöglichen.



Impressum

Dokumentation

- Petra Voßebürger
- Ibo Peters

iku GmbH
Olpe 39
44135 Dortmund
Tel.: 0231 – 93 11 03-0
Fax: 0231 – 31 8 94
iku@iku-gmbh.de

Geschäftsstelle Zukunftsdialog

- Dr. Detlef Schiebold
- Sabine Leiß
- Gert Kozik

Kreis Unna / KfP
Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna
Tel.: 02303 - 27 14 61
Fax: 02303 - 27 22 96
kfp@kreis-unna.de